



JAHRESBERICHT 2022

LEITBILD

(STAND 06.02.2018)

Wir sind begeistert von der Idee eines lebendigen Miteinanders aller gesellschaftlichen Gruppen und Kulturen in Deutschland.

Wir sind überzeugt, dass Vielfalt und Respekt grundlegend für den Zusammenhalt einer Gesellschaft sind und dass alle Menschen über gleiche Grundrechte und ein Recht auf Lebensfreude verfügen.

Daher setzen wir uns ein für die Integration, Förderung und Teilhabe von Menschen, die aufgrund ihrer nationalen, politischen, ethnischen oder religiösen Herkunft von Benachteiligung und Ausgrenzung bedroht sind.

Wir fördern kulturelle Toleranz und internationale Gesinnung.

Wir arbeiten partnerschaftlich mit anderen gesellschaftlichen Initiativen zusammen, die diese Ziele teilen.

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE, LIEBE WEGBEGLEITER*INNEN, LIEBE LESER*INNEN,

wie schön, dass Sie uns auf unserem Rückblick durch das Jahr 2022, das voller wunderbarer Erinnerungen, aber auch voller ungeahnter Geschehnisse war, begleiten.

Es gab bedrückende Momente, als der unfassbare Angriffskrieg in der Ukraine begann und viele Menschen aufgrund der Kriegsumstände ihre Familien und ihr Land verlassen mussten. Gleichzeitig war es großartig, wie die Menschen unserer Region zusammenstanden und den geflüchteten Frauen, Männern und Kindern unbürokratische Hilfe und Unterstützung gewährten.

Wir durften 2022 unglaubliche Momente der Freude und des Stolzes erleben. Ein ganz besonderer Moment war, als Julian Zell am 2. Oktober 2022 nach dem 100-km-Ultramarathon von Eltville zur Paulskirche in Frankfurt und zurück wieder im Jugendpark der Kulturen einlief. Emotionen über Emotionen! Mit der durch den Lauf generierten Aufmerksamkeit setzte er ein Zeichen gegen Rassismus und unterstützte gleichzeitig die Spendenkampagne für unser Anti-Rassismus-Projekt Mission: wir alle.

Ein sehr berührendes Highlight aus den Reihen des Völkercafés fand Anfang Juni statt: Eine Bürgerin aus der Türkei und eine Syrerin – beide sind erst seit wenigen Jahren in Deutschland – führten gemeinsam die Gruppe eines Wiesbadener Konversationskurses auf Deutsch durch die historische Altstadt Eltvilles und erzählten über Gutenberg, die Kurfürstliche Burg, die Rosen und die Geschichte ihrer neuen Heimatstadt.

Traumhaft (bis auf das Wetter) war das DreamSharingFestival, das nach gut 7 Monaten Vorbereitungszeit mit über 160 Besucher*innen an 2 Tagen Menschen jeden Alters und vieler verschiedener Länder zusammenbrachte. In 8 Workshops wurde zu den Themen Demokratie, Inklusion, queere Jugend, mentale Gesundheit, Doughnut-Ökonomie, Kultur auf Augenhöhe, Rassismus und Bürgerräte diskutiert. Die Ergebnisse der Workshops wurden dem Landrat, den Bürgermeister*innen im Rheingau-Taunus-Kreis und dem Hessischen Amt für Soziales übergeben. Natürlich wurde auch gemeinsam gefeiert und gegessen.

Hier geht's zum Festivalfilm: <https://www.youtube.com/watch?v=XXR2jY1ky1M&t=63s>.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Gründungsvorstandsmitgliedern Rainer Berthold und Benjamin Bulgay. Für beide war 2022 das letzte Jahr, in dem sie die Philipp-Kraft-Stiftung verantwortlich mitgeleitet haben. Vielen Dank für über sieben Jahre ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand! Wir freuen uns, dass uns eure Unterstützung und euer Rat auch künftig in unserem Kuratorium erhalten bleibt.

Zum Schluss unseres Vorwortes wollen wir uns bei allen Unterstützer*innen, die uns in den letzten Jahren begleitet haben, bedanken. Was wären wir ohne Sie, liebe Spender*innen und Förder*innen. DANKE!

Gabriele Roncarati
Geschäftsführerin

Rolf Lang
Vorstandsvorsitzender a.D.

Vatan Akyüz
Vorstandsvorsitzender

DER VORSTAND

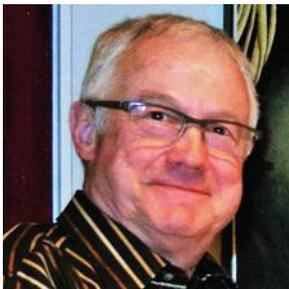
[SEIT DEM 16.01.2023]



Soziologe (M.A)
Doktorand

Vatan Akyüz, Vorsitzender

„Deutschland steht im Kontext von Migration, Integration, Diskriminierung und Rassismus vor immensen Herausforderungen. Wir müssen uns bedingungslos als Einwanderungsgesellschaft begreifen und in allen Strukturen sensibel und bewusst danach leben. Dieses Ziel auf regionaler Ebene voranzubringen, sehe ich als meine Aufgabe in der Philipp-Kraft-Stiftung.“



Verwaltungsjurist,
Kulturveranstalter,
Vinothekar

Ulrich Bachmann

„Integration, Förderung und Teilhabe gehen für mich von dem Grundverständnis aus, dass es normal ist, verschieden zu sein, und das Andere bzw. das Fremde nur fremd ist, solange man es nicht kennt und nichts darüber weiß. Und da wir nicht nur verantwortlich sind für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun, ist Engagement erforderlich.“



Projektmanagerin i. R.

Susanne Dietrich

„Je kritischer und unberechenbarer die Zeiten sind, in denen wir leben, je rauer und ausgrenzender der Ton in unseren gesellschaftlichen Debatten wird, umso mehr sind wir alle herausgefordert, uns für ein freies, demokratisches und solidarisches Miteinander in unserer Gesellschaft einzusetzen. Die Philipp-Kraft-Stiftung bietet den Raum, dieses Miteinander zu bewahren und zu entwickeln.“



Studierender
Soziale Arbeit
Mitglied der Eltviller
Integrationskommission

Khaled Hussein

„Geh hinaus in die Welt und sei ein guter Mensch. Aber noch wichtiger: gehe hinaus in die Welt und tue Gutes. Das ist meine Motivation für meine Beteiligung in der Philipp-Kraft-Stiftung.“



Supervisor, Coach und
Organisationsberater,
Stifter und Urenkel von
Philipp Kraft

Rolf Lang, Stiftungsgründer

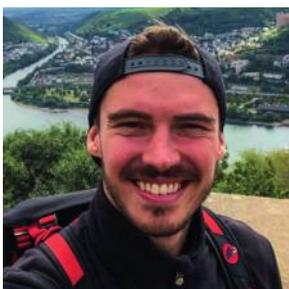
„Wenn der Flügelschlag eines Schmetterlings einen Tornado auslösen kann, kann ein aggressiver Gedanke einen Krieg auslösen. Daher setze ich mich für das friedliche und demokratische Miteinander aller Menschen in einer inklusiven und solidarischen Welt ein.“



Geschäftsführung

Gabriele Roncarati

„Mehr als 20 Prozent der in Deutschland lebenden Menschen, ihre Eltern oder Großeltern haben Migrationserfahrung. Einwanderung verändert eine Gesellschaft. Nutzen wir die Chance, voneinander zu lernen, um auch weiterhin in einer freien und bunten Gesellschaft leben zu können.“



Beamter

Julian Zell

Bei meinem Engagement in der Stiftung halte ich es gerne wie Nelson Mandela: „Sich ernsthaft um andere zu sorgen, sowohl im privaten wie öffentlichen Leben, würde uns der Welt, nach der wir uns so sehnen, sehr viel näher bringen.“

WAS WIR TUN

Die Philipp-Kraft-Stiftung ist eine Initiative aus der Mitte der Gesellschaft, mit dem Ziel, das ungezwungene, demokratische Miteinander von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im Rheingau-Taunus-Kreis zu fördern.

Dabei lassen wir uns leiten von dem Gedanken, dass es zum Lösen vieler sozialer, ökologischer und ökonomischer Zeitfragen vielfältige Denktraditionen und Fähigkeiten braucht sowie die Möglichkeit, darüber in einen demokratischen Diskurs zu kommen. In einer Welt, die zusammenwächst, ist Vielfalt für uns eine wichtige Ressource.

In unserer Arbeit kooperieren wir mit anderen gesellschaftlichen Initiativen, die unsere Stiftungszwecke unterstützen, und bieten Menschen einen organisatorischen Rahmen zur Arbeit an ihren Anliegen für Integration und Teilhabe.

Veranstaltungen:

In unseren Veranstaltungen schaffen wir Gelegenheiten für Information, Begegnung und Austausch über die Grenzen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen hinweg. Wir schaffen Räume, in denen sich Ängste und Vorurteile abbauen, Neugier und Interesse wachsen und ein bürgerlicher Diskurs zu sozialen Fragen des Miteinanders stattfinden können. Ohne vor Schlechtem wegzusehen ist es uns vor allem wichtig, in schwierigen Zeiten Zuversicht und Hoffnung durch positive Erfahrungen und Beispiele zu vermitteln. Unsere Welt ist nicht nur herausfordernd, sondern auch voller Lösungen.

Beschäftigungsprojekte:

Über Arbeit und Beschäftigung erleben Menschen Wertschätzung und leisten einen Beitrag für das Wohlergehen der Gesellschaft, in der sie leben. In dem Moment, in dem Menschen die Möglichkeit erhalten, aus freien Stücken zu arbeiten, sind sie nicht länger bloß Empfänger von Versorgungsleistungen. Sie können auch etwas zurückgeben. Über sinnvolle Arbeit und einen Ausgleich im Nehmen und Geben erfahren Menschen auch nach schwierigen Migrationserfahrungen wieder Wert und Würde. Augenhöhe im sozialen Miteinander entsteht.

Bildungsprojekte:

In einer vielfältigen Gesellschaft gibt es vielfältige kulturelle Unterschiede, die Missverständnisse und Probleme verursachen können. Mit einer zunehmenden Vielfalt scheinen auch extreme Positionen und die Gefahr von Polarisierungen in einer Gesellschaft zuzunehmen. Damit Vielfalt zur Chance wird, braucht es ein Bildungssystem, das soziales und praktisches Wissen im Umgang mit Unterschiedlichkeit von der schulischen bis zur beruflichen Bildung gezielt einbezieht. Die Fähigkeit, Vielfalt zu gestalten, wird nicht zuletzt auch über die Zukunftsfähigkeit unserer Demokratie mitentschieden.

DAS JAHR IN ZAHLEN



118

Besucher*innen der
Völkermühle am Rhein



78

Besucher*innen
des Völkerkinos



210

Besucher*innen
des Völkercafés



690

Handgenähte Produkte
der Nähwerkstatt



1040

Ehrenamtliche Arbeitsstunden
Nähwerkstatt



160

Teilnehmer*innen
DreamSharing Festival



650

Erreichte Schüler*innen
Mission: wir alle



5.169 €

100-km-gegen-
Rassismus-Lauf
Spendeneinnahmen

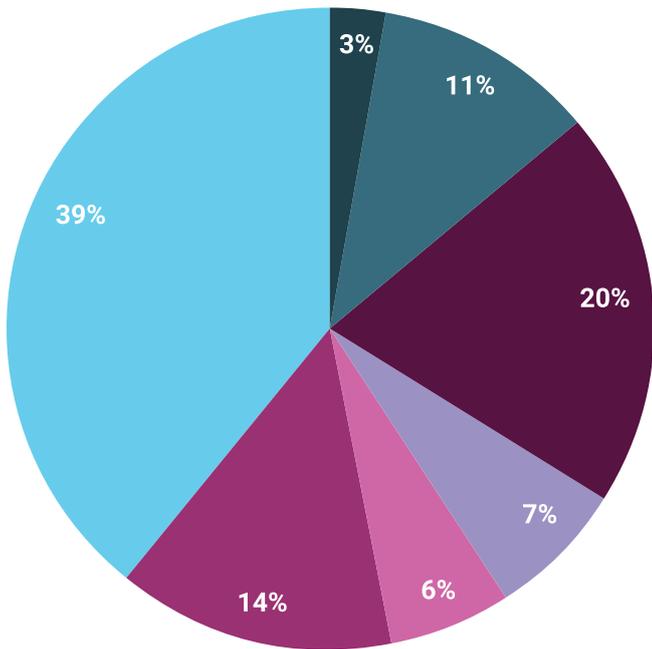


1.200

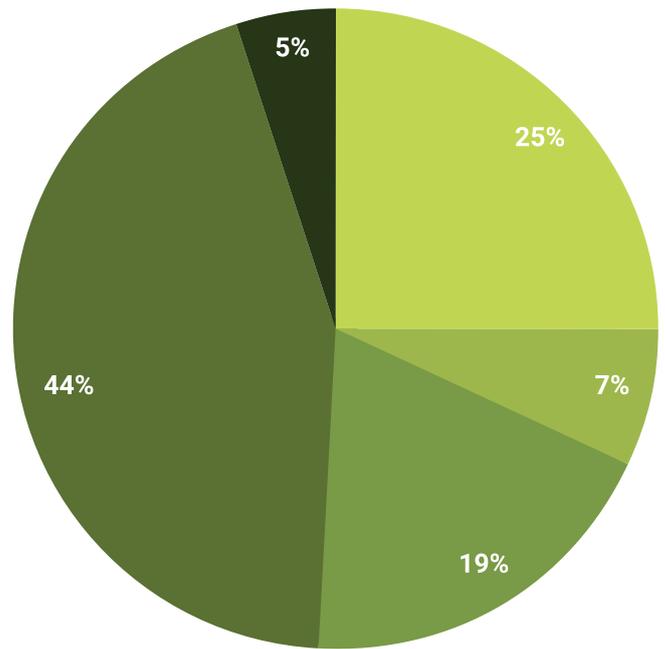
Verschenkte Ratgeberhefte
„Was wisst Ihr über
unser Leben!“

AUFTEILUNG DES STIFTUNGSHAUSHALTS VON 152.000 € IM JAHR 2022

Einnahmen



Ausgaben



- Zweck-Geschäftsbetrieb
- Eigenmittel
- Landesmittel
- Kreismitel
- Städtische Mittel
- Spenden
- sonstige Förderungen

- Projektkoordination
- Büromiete
- Verwaltungskosten
- Projekte
- Abschreibungen

AUS DEN PROJEKTEN

Wie erreichen wir Menschen? Wie gewinnen wir ihr Vertrauen? Wie verhindert man, dass Projekte scheitern? Wir sind so stolz auf jede Einzelne und jeden Einzelnen unseres Teams. Sie haben in den Projekten eine Schlüsselrolle. Ihr Sachverstand, ihre Leidenschaft und Erfahrung sind unverzichtbar für das Gelingen unserer Projekte.

ARBEITSKREIS FÜR VIELFALT UND INTEGRATION



Halil Akdeniz



Khaled Hussein



Marion Berg

Der Arbeitskreis Vielfalt und Integration ist aus unserer Veranstaltungsreihe Völkercafé hervorgegangen. Er bildet einen institutionalisierten Rahmen für die Selbstorganisation von Migrant*innen und zugewanderten Menschen, die bereits über Integrationserfahrungen und entsprechende Sprachkenntnisse verfügen und diese an andere betroffene Menschen und Familien weitergeben wollen. Perspektivisch soll der Arbeitskreis die Möglichkeit für Bürgerengagement unter Migrant*innen und Zugewanderten fördern.

Klasse, dass die Ideen, die unser Arbeitskreis entwickelte, in die Eltviller Integrationskommission einfließen. U.a. wird im 1. Quartal 2023 eine **Beratungsstelle** von Migrant*innen für Migrant*innen aufgebaut. Mitglieder der Integrationskommission werden abwechselnd die wöchentliche Sprechstunde betreuen.



KULTURVERMITTLUNG



Dr. Moustafa Selim,
Projektleiter

In einer zunehmend internationalen Arbeitswelt wird die Fähigkeit zum kultursensiblen Umgang mit Kolleg*innen, Mitarbeitenden, Auszubildenden und Geschäftspartner*innen zu einem immer wichtigeren Teil der beruflichen Qualifikation.

Interkulturelle Sensibilisierung zielt darauf, Missverständnisse aufgrund unterschiedlicher Denk- und Handlungsmuster zu reduzieren und die reibungslose Zusammenarbeit zu sichern. Unser Mitarbeiter für den arabischen Raum, Dr. Moustafa Selim, ist Wissenschaftler, Integrationsbeauftragter der Hochschule Geisenheim und hessischer Integrationspreisträger 2016.

Er verfügt über jahrelange Erfahrung in der Weiterbildung für Menschen, die in beruflichen Schlüsselbereichen wie der Pflege, der Medizin, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, der Verwaltung, bei der Polizei oder im Wohnungssektor mit Araber*innen und Muslim*innen zusammenarbeiten.

Unser Weiterbildungsangebot im Bereich Kulturvermittlung umfasst maßgeschneiderte Angebote über Vorträge, Kurzseminare/ Workshops bis zu systematischen Weiterbildungen.



Referenzen: Gutenberg-Universitätsklinik Mainz, Polizei Westhessen, Sozialdienst katholischer Frauen, Gemeinde Niedernhausen, Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle Trier, Handwerkskammer Wiesbaden, TU-Darmstadt, KWB GmbH, Universität Marburg u.v.m.

MISSION: WIR ALLE



Vatan Akyüz,
Projektleitung



Susanne Dietrich,
Projektsupport



„Mission: wir alle“ ist ein soziales und politisches Bildungsprojekt zur Stärkung des Demokratiebewusstseins bei Jugendlichen an Schulen und Einrichtungen der offenen Jugendpflege.

Es dient der Sensibilisierung und Prävention in Bezug auf diskriminierende Handlungen und Haltungen, insbesondere auf das Entstehen rassistischer und rechtsextremer Denk- und Handlungsmuster.

In Schulen und Einrichtungen der offenen Jugendpflege im Rheingau-Taunus-Kreis wird ein Bildungsangebot umgesetzt, in dem die Gefahren und gesellschaftlichen Wirkungen von Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus behandelt werden.

Ziel ist es, bei Jugendlichen ein Problembewusstsein für gesellschaftliche Diskriminierung zu schaffen und sie anzuregen, sich für ein demokratisches, solidarisches und inklusives Miteinander zu engagieren.

„**Was wisst Ihr über unser Leben?**“ heißt das Ratgeberheft, das eine Gruppe von Schüler*innen des Eltviller Gymnasiums im Rahmen einer freiwilligen AG unseres Projekts „Mission: wir alle“ produzierte. Es gibt einen kleinen Einblick in das Leben von 4 jungen Menschen mit Migrationsgeschichte und beschreibt ihre Erfahrungen mit Alltagsrassismus. Aus den beschriebenen Fällen kann man direkte Handlungs- und Lösungsvorschläge ableiten und sich stärker für die Themen sensibilisieren.

Anfang März wurde zusätzlich die **Anti-Rassismus-Online-Aufklärungsstelle**, die über das Soziale Netzwerk bei Instagram @mission.wir.alle erreicht werden kann, ins Leben gerufen. Hier bekommen Interessierte Informationen zu allen Themen, die mit Rassismus zu tun haben, und können bei Fragen oder Problemen jederzeit Kontakt zum Projektleiter Vatan Akyüz aufnehmen.

Bereits im Sommer sprach uns ein in Eltville lebender Redakteur des Hessischen Rundfunks an. Er hatte das Ratgeberheft „Was wisst Ihr über unser Leben“ gelesen und plante, im Rahmen der **ARD-Themenwoche** darüber zu berichten. Die Dreharbeiten fanden im Eltviller Jugendzentrum statt. Am Montag, 7. November durfte unser Projektleiter Vatan Akyüz live im HR-Fernsehstudio darüber berichten. Vatan war großartig! Wir sind stolz auf ihn und das Projekt, das noch bis Ende 2023 an Schulen, in Vereinen und Organisationen laufen wird.

MISSION: WIR ALLE

100 km gegen Rassismus – Der Charitylauf am 2. Oktober 2022



Um mehr Menschen zum Thema Rassismus zu sensibilisieren, brachte der Eltviller Julian Zell die Idee des 100-km-Spendenlaufs gegen Rassismus ein. Julian ist es eine Herzensangelegenheit, sich dafür einzusetzen, dass Rassismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung insbesondere hier im Rheingau-Taunus-Kreis keinen Platz haben. Als er vom Projekt „Mission: wir alle“ seines Schulfreundes Vatan hörte, entschied er sich, dieses Projekt mit einem eigenen außergewöhnlichen Beitrag zu unterstützen – nämlich mit dem, was er am liebsten tut: weit laufen.

Zur Vorbereitung des Laufs traf sich seit dem Frühjahr ein großartiges und engagiertes Ehrenamts-Team regelmäßig zum Aufbau der Website „100km-gegen-Rassismus.de“, zur Sponsor*innensuche, zum Aufbau der Social Media Kampagne, zur Ansprache von Pat*innen, dem Schirmherrn und zur Umsetzung eines digitalen Lauf-App-Spendenkonzepts.

Nach 15 Wochen Training und Askese machte sich Julian Zell am 2. Oktober um 7 Uhr vom Jugendpark der Kulturen aus auf den Weg zur Frankfurter Paulskirche – der Wiege der deutschen Demokratie – und zurück. Nach ca. 11 Stunden dieser übermenschlichen Leistung lief er unter dem Jubel von mehr als 100 Fans wieder im Jugendpark ein. Was für ein emotionaler Moment für uns alle! Dank dieser Aktion haben wir großartige Spenden erhalten, mit denen wir weitere Aktionen im Rahmen von „Mission: wir alle“ und darüber hinaus finanzieren können.

Ohne das großartige Team im Hintergrund wäre der Lauf nicht möglich gewesen:
Danke Volker Ostermann, Ernst von Voigt, Birgit Zmrhal, Victoria Ehl, Anne Zell, Stefan Zell, Thomas Fink, Rolf Lang, Leona Wulf, Joshua Zell, Matthias Bleul, Tobias Bleul, Vatan Akyüz, Frank Zimmermann, Gaby Roncarati.



NÄHWERKSTATT



Nicolle Petrasch,
Projektleitung



Shayma Hassan,
Projektleitung

Weitere Teilnehmerinnen:
Maliha, Assia, Natali, Olha,
Mayan, Sükran, Rosa, Habsa

Wer unsere Nähwerkstatt in Eltville besucht, wird erleben, wie gemeinsames **„Schaffen und Schwätzen“** die berufliche Integration von Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund durch das Herstellen und Vermarkten von nachhaltigen Nähprodukten unter fachlicher Anleitung fördert. Das Projekt ermöglicht wirtschaftliche Teilhabe außerhalb des eigenen Haushaltes, dient der sprachlichen und fachlichen Qualifizierung und als „Sprungbrett“ für die eigene berufliche Entwicklung. Alle Produkte werden aus vorwiegend gespendeten, gebrauchten Stoffen hergestellt, denen die Näherinnen eine zweite Verwendung und damit ein zweites Leben schenken.



Bruni ist da! Anfang des Jahres konnte die lang erwartete **Industrie-Nähmaschine** abgeholt und in der Nähwerkstatt aufgestellt werden. Mit dieser Nähmaschine konnte z.B. den alten Bannern des Schön Hier-Festivals 2019 ein neues Leben eingehaucht werden. Von Januar bis April erarbeitete das Kreativteam Festival-Prototypen wie Taschen, Schlüsselanhänger und Geldbörsen, die ab Mai dann in Produktion gingen.

Es gibt so viel zu tun – und so wenig Zeit! Für das im September in Eltville stattfindende Schön-Hier-Festival produzierten die tollen Frauen in der Nähwerkstatt ab Ostern **Merchandise-Artikel** aus alten Schön-Hier-Festivalbannern.

Seit Mai bereicherte Natali aus der Ukraine das Nähteam. Sie hatte keine Vorkenntnisse, konnte aber durch die Hilfe unserer damaligen Teamleiterin Jessie rechtschnell gerade Nähte und „runde Ecken“ mit der Maschine nähen. Natali hatte sich im Laufe der Zeit zu unserem Sonnenschein entwickelt. Trotz des schweren Kriegsschicksals hat sie fast immer ein erwärmendes Lächeln im Gesicht und schaut positiv nach vorne.

NÄHWERKSTATT



Seit Anfang September sind Shayma Hassan und Nicolle Petrasch - nach dem Weggang der Ideengeberin und Leiterin Jessie Kahn-Duve - gemeinsam mit der Leitung der Nähwerkstatt betraut.

Die beiden haben unterschiedliche Stärken und ergänzen sich hervorragend. Neue Näherinnen kamen ebenfalls dazu. Das Team wurde durch Maliha und Assia aus Pakistan, Natali und Olha aus der Ukraine und Mayan aus dem Irak verstärkt. Rosa und Hafsa kamen immer wieder dazu, wenn es ihre Zeit erlaubte.

Durch das Schaffen und Schwätzen gab es sinnvolle Aufgaben, die Sprachkenntnisse wurden gefördert und es gab zusätzlich Unterstützung bei der Suche nach Nachhilfelehrer*innen für die Kinder, Wohnungssuche etc.



Mittlerweile haben wir eine Warteliste an Frauen, die am Projekt teilnehmen wollen.

Wir hatten uns sehr über Produktionsaufträge diverser Firmen und Organisationen gefreut. Zusätzlich konnten wir unsere handgefertigten Nähprodukte beim Eltviller Sektfest, den Eltviller Rosentagen, dem Bad Schwalbacher Sommerfest, im Weingut Kogler im Rahmen der Schlemmerwochen und auf dem Eltviller Weihnachtsmarkt verkaufen.



Parallel konnten wir Frauen aus der Ukraine unkompliziert einen kleinen Stand im Rahmen der **Ukraine-Mahnwachen** und auf dem Wochenmarkt in Eltville ermöglichen. Gegen eine Spende wurden Freundschaftsbänder, Ringe und Ketten in den Farben der ukrainischen Flagge erworben. Die Einnahmen wurden von den Frauen sofort in ihr Heimatland - zur Unterstützung ihrer Angehörigen - überwiesen.

VÖLKERCAFÉ UND IDEENKÜCHE



Katja Gasper,
Projektleitung

mit Joane Dries und Shayma
Hassan im Organisationsteam



In Kooperation mit dem Eltviller Mehrgenerationenhaus organisieren wir das Völkercafé. Es handelt sich um einen offenen Treff für alle in Eltville lebenden Menschen und ihre Familien unabhängig von Herkunft und Nationalität. In einem **bunten Jahresprogramm** werden die Fähigkeiten und das Wissen eines und einer Jeden genutzt, um das Zusammenleben zu bereichern, einander zu stärken und sich freundschaftlich zu unterstützen. Jeweils am 2. und 4. Montag eines Monats findet der Treff in der Zeit von 15-17 Uhr für alle Bürger*innen statt.

Die Cafénachmittage sind mit interessanten Themen und gemeinsamen Aktivitäten gefüllt. Vom Märchenerzählen über gemeinsames Backen und Kochen zu saisonalem Basteln reicht die Palette. Open-Air-Café und Ausflüge stehen ebenfalls auf dem Programm. Aus dem Völkercafé wachsen immer wieder neue Projekte, Freundschaften und auch Initiativen im Bereich Bürgerengagement und Ehrenamt.

Bis Mai waren Begegnungen in Räumen coronabedingt nach wie vor etwas kritisch. Sobald das Wetter besser wurde, fanden die Treffen im Jugendpark der Kulturen statt.

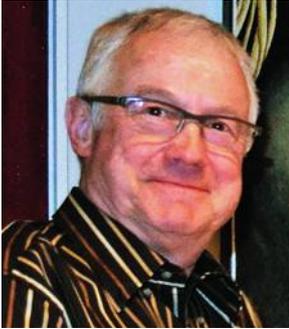
Dank der wunderbaren Förderung durch das „Rheingauer Regionalmanagement - Leader“ konnte ein Nomadenzelt gekauft und aufgebaut werden. Diese hilfreiche Überdachung gewährleistet auch bei Regen oder großer Hitze Schutz.

Familien aus der Ukraine, aus Syrien, aus der Türkei, aus Russland, aus Brasilien und Deutschland trafen sich den ganzen Sommer über zum gemeinsamen Spielen, Informationsaustausch und zum Üben der deutschen Sprache. Für die Kinder wurden Spielstationen aufgebaut, und Leckereien aus vielen verschiedenen Ländern „versüßten“ die Nachmittage im Jugendpark.

Liebe geht durch den Magen. Das Völkercafé-**Weihnachtsfest** wurde zum Schlemmerfest.

Viele Menschen brachten leckere Spezialitäten aus ihrer Heimat mit. So viele verschiedene Geschmäcker und Gerüche – es war einfach großartig.

VÖLKERMÜHLE AM RHEIN



Ulrich Bachmann

Die Völkermühle am Rhein lädt ein zum Kennenlernen und zum Gespräch mit Menschen, die in unserer Region leben und über Bezüge und Erfahrungen zu fremden Ländern und Kulturen verfügen. Ebenfalls eingeladen werden Experten*innen mit Einblicken und Kenntnissen zu sozialen Zeitfragen. Die Veranstaltungsreihe ermöglicht es, Informationen aus erster Hand zu bekommen, sich ein eigenes Urteil zu bilden und Menschen aus der Nachbarschaft mit ihren häufig unbekanntem und spannenden Geschichten kennenzulernen.

Mit der Veranstaltungsreihe ist es gelungen, einen lebendigen Bürgerdialog im Eltviller Kulturleben zu verankern. Der Name Völkermühle am Rhein greift eine berühmte Passage aus Carl Zuckmayers „Des Teufels General“ auf, in der General Harras dem über seine Ahnenschaft verunsicherten Fliegerleutnant Hartmann bedeutet, dass es gerade die Völkervermischung war, die dem Landstrich am Rhein gutgetan hat.

Am 7. April nahmen wir die Veröffentlichung des **„Mission: wir alle - Ratgeberhefts“** zum Anlass, eine „Sondervölkermühle“ durchzuführen. Nach dem Hörspiel „Your choice matters“, das im Rahmen der „AG Mission: wir alle“ im Jahr 2021 entstand, war das Ratgeberheft „Was wisst Ihr über unser Leben?“ das zweite Ergebnis der Zusammenarbeit mit dem Eltviller Gymnasium.

Eine angeregte Diskussion kam nach der Vorstellung der Teilnehmer*innen und der Präsentation in Gang. Letztendlich konnte die Frage, ob Rassismus zugenommen hat, nicht eindeutig geklärt werden. Rassismus in verschiedenen Formen, so Vatan Akyüz, läuft aber immer auf denselben Punkt hinaus: das Anderssein aufgrund Hautfarbe, Herkunft oder Religion. Die vier Redaktionsmitglieder Rebecca Böhm, Chantal Bibo, Emma Kinback und Simon Jäger waren stolz auf das Ergebnis des Projekts, das ihr Bewusstsein geschärft hatte.



VÖLKERMÜHLE AM RHEIN



Das war beeindruckend. Die Philipp-Kraft-Stiftung durfte eine besondere Kunstschenkung des Ehepaars Wiltrud und Ferdinand Jacobs in Empfang nehmen. Bei dem Kunstobjekt der Künstlerin Karin Kunczik-Rüdiger handelt es sich um eine stilisierte Kanone, deren Schacht durch eine Sicherheitsnadel blockiert ist – eine Friedenskanone. Das Objekt ist ein Symbol für die Fragilität des Friedens. Ein Symbol, das einlädt zum Gespräch über notwendige Schritte für die friedliche Koexistenz zwischen Menschen, Staaten und mit der Schöpfung.

Das nahm die Stiftung auch zum Anlass, im Rahmen der Völkermühle am 5. Mai 2022 über den **Aufbau neuer Gemeinschaften nach dem 2. Weltkrieg in Eltville** zu sprechen. Ferdinand Jacobs, Karl-Heinz Wahl und Franz-Toni Merkel berichteten als Zeitzeugen über die letzten Jahre unter dem NS-Regime, über das Gefühl, dem ersten Amerikaner der US-Army in Eltville zu begegnen, und über die Anfänge der damals noch jungen Demokratie im Rheingau. Allzu häufig wird es diese besonderen Gelegenheiten des Austauschs mit Zeitzeugen zu diesem Kapitel der deutschen Geschichte nicht mehr geben.

Die humanitäre Situation in Nordost-Syrien:

Im Juni begrüßten wir den Wiesbadener Arzt Dr. Michael Wilk, der viele Male im medizinischen Hilfseinsatz in der Region Rojava im Nordosten Syriens war, um über die humanitäre Situation in Nordost-Syrien zu sprechen. Seit 2012 hat die Region eine basisdemokratische Selbstverwaltung, die u.a. auf der Gleichberechtigung der Geschlechter beruht. Der Kampf um Autonomie gegenüber dem Assad-Regime und der Bedrohung durch das türkische Erdogan-Regime belastet die Einwohner*innen schwer.

Die Städte Rakka und Kobane waren bis 2019 noch in der Hand des IS. Die militärischen Kräfte Rojavas haben entscheidend zur Zerschlagung beigetragen. Der große Verlust an Menschenleben, die dieser Zerschlagung zum Opfer fielen, müsste eigentlich ein Grund zur Unterstützung der Region sein. Die Realität ist eine andere. Rojava wird, bis auf die Hilfe von einigen NGOs, die Hilfsgüter dorthin schaffen, weitgehend allein gelassen.

VÖLKERMÜHLE AM RHEIN



Heilgärten in Kurdistan

war das Thema im September: Gartentherapie ist ein relativ neuer Zweig der naturnahen Intervention. In der Psychologie und Psychiatrie werden die aufbauenden, heilenden Kräfte der Natur genutzt. Der Breithardter Gartentherapeut Martin Pfannekuch erzählte über seine Reise nach Chamchamal, im Nordosten des Iraks. Im dortigen Heilgarten werden diese heilenden Kräfte zur Therapie der Spätfolgen durch den IS-Terror angewandt.

Besonders die Gruppe der Jesid*innen war das Ziel von Versklavung, Vergewaltigung und Völkermord. Der Heilgarten ist ein Ort der Ruhe und Sicherheit für Frauen und Kinder, die Gewalt und Verfolgung erlebt haben. Dieser interessante Vortrag ermöglichte den Teilnehmenden einen Blick auf eine Region, über die man wenig weiß.



„Wie kamen die Grenzen auf den Globus und wie werden wir sie wieder los?“

fragte Jürgen Fuchs, Dozent für Philosophy & Economics an der Universität Bayreuth und Mitglied des Kiwanis Club Wiesbaden/Rhein-Main, im Oktober 2022: Vögel, Fische, Büffel kennen keine Grenzen und bis etwa 1000 v.Chr. gab es keine Grenzen, außer um China herum. Um 1000 n.Chr. gab es vor allem in Europa schon viele Grenzen und ca. 2000 n.Chr. waren es die Grenzen, die wir heute kennen. Staatsgrenzen sind heute nicht mehr aufzulösen oder rückgängig zu machen.

Aber die Menschheit ist auf dem Weg zur Emanzipation. Heute wird weltweit Englisch gesprochen, in Word geschrieben und in Google gesucht. Die weltweite Plattform für Zusammenarbeit ist das Internet. Auch müssen Grenzen im Denken überwunden werden. Durch den Vortrag ermöglichte Jürgen Fuchs eine Vorstellung von der Überwindung territorialer und rassistischer Grenzen u.a. durch das Internet.

VÖLKERKINO – JUGENDPARK DER KULTUREN – GESCHÄFTSFÜHRUNG

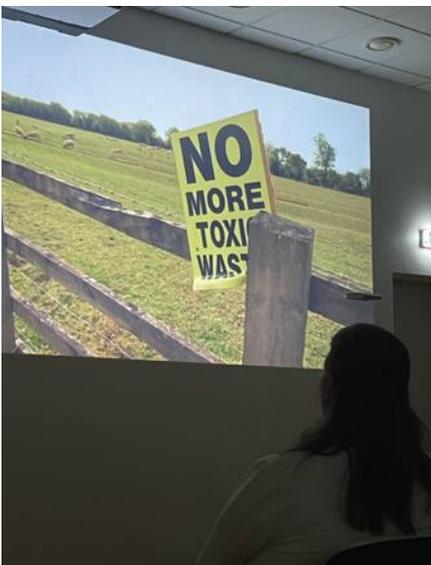


Gabriele Roncarati

In der Veranstaltungsreihe „**Völkerkino: Filme fremder Länder**“ zeigen wir kulturell und künstlerisch anregende und unterhaltende Filme fremder Kulturkreise. Mit unserer Filmauswahl, die gemeinsam mit einem Team gemischtkultureller Jugendlicher entsteht, versuchen wir Einblicke in aktuelle Lebenssituationen, aber auch in Geschichte und sozialkulturelle Besonderheiten zu ermöglichen. Im Anschluss an die Vorführungen besteht regelmäßig Gelegenheit zum geselligen Gespräch. Ab April gab es endlich wieder Kino in Eltville.

Wie alle unsere Angebote ist auch das Völkerkino kostenlos. Die Kosten der Vorführrechte, die pro Film zwischen € 90 und € 120 liegen, konnten wir vor der Pandemie durch die Spenden der zahlreichen Besucher*innen tragen. Einen leichten Rückgang der Besucher*innen-zahlen hatten wir 2022 zu verzeichnen. Dank der Förderung durch den Rheingau-Taunus-Kreis im Rahmen des „Neustart Kulturszene“-Programms war es uns möglich, 5 ganz besondere Filme im Jahr 2022 zu zeigen. Die Filme wurden erneut von Jugendlichen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen ausgewählt.

Die unterhaltsame preisgekrönte Nahost-Satire „**Tel Aviv on Fire**“ war der erste Film, den wir in diesem Jahr aufführten. Khaled Hussein, Mitglied unseres Arbeitskreises für Vielfalt und Integration, war es ein Anliegen, im Rahmen des Kinoabends etwas für die ukrainischen Kriegsflüchtlinge zu tun, da er viele Parallelen zum Krieg in seiner Heimat Syrien sieht. Kurzentschlossen bereitete er Popcorn zu, das die Kinobesucher*innen gegen eine Spende erwerben konnten. Mit den Spendeneinnahmen kauften wir Spielsachen für die Kinder des Völkercafés.



Völkerkino

Filme fremder Länder



VÖLKERKINO

Am 1. Juni konnten wir über 20 Besucher*innen begrüßen, die das Roadmovie **„Weit“** sehen wollten. Gwendolin Weisser und Patrick Allgaier sind „Weit“ gereist. Drei Jahre und 110 Tage waren sie unterwegs. 2013 sind sie von Freiburg aus per Autostopp Richtung Osten aufgebrochen. Als sie sich 2016 zu Fuß vom Westen her wieder ihrer Heimatstadt näherten, hatten sie 96.707 Kilometer zurückgelegt. Ihr Film „Weit“ erzählt die Geschichte von einem Weg um die Welt. - ein klassisches Roadmovie, das die Freude und die Anstrengung des Reisens ebenso vermittelt wie das Schöne an der Begegnung mit Menschen fremder Kulturen.

Sehr informativ, aber teilweise auch bedrückend war der Film **„10 Milliarden – wie werden wir alle satt?“** Im Jahr 2050 werden voraussichtlich etwa zehn Milliarden Menschen auf der Erde leben. Doch wo soll die Nahrung herkommen, die jede*r Einzelne täglich zum Überleben benötigt, wenn jetzt schon fast jede*r sechste an Hunger leidet? Der Bestsellerautor und Food-Fighter Valentin Thurn machte sich weltweit auf die Suche nach Lösungen. Während das Lager der industriellen Landwirtschaft weiterhin auf Massenproduktion setzt, ruft die traditionelle Landwirtschaft dazu auf, behutsamer mit den begrenzten Ressourcen umzugehen, denn eine Ausbeutung würde die Grundlage der Nahrung für die Menschen zerstören. Thurn stellte beide Seiten und Visionen für die Zukunft vor und hinterfragte diese kritisch.

„Weggeworfen!“ Jeremy Irons reiste um die ganze Welt, um das Ausmaß und die Auswirkungen des globalen Müllproblems zu erforschen. Dabei sah er Orte, die im Grunde wunderschön waren, jedoch leider unter der Müllverschmutzung litten und Gefahr liefen, in Abfall zu ersticken. Ob Deponien, Verbrennungshöfe, Vergiftungen durch Gase und Schadstoffe – all diese Dinge verursachen Probleme, die durch die hohe Müllproduktion der Menschen entstehen. Ihre ökologischen Auswirkungen auf die Natur und die Lebewesen wurden aufgezeigt. Irons befragte Wissenschaftler*innen und engagierte Umweltaktivist*innen, die nicht nur die Probleme, Risiken und Konsequenzen, des Müllproblems, sondern auch Lösungsmöglichkeiten und Auswege aufzeigten.

Der letzte Film, den wir in diesem Jahr zeigen konnten, war **„Woodstock in Timbuktu – die Kunst des Widerstands“** von Désirée von Trotha. Sie widmete sich darin einem internationalen Musikfestival in der Sahara, das für den Erhalt der nomadischen Kultur eintritt. Hier stand die Musik der Sahara-Nomaden Tuareg im Mittelpunkt, die Themen wie die Macht der Frauen, Kamelhirt*innen, Ex-Rebell*innen, Drogenschmuggler*innen und die drohende Gefahr durch militante Salafisten aufgriffen. Die Musiker der Tuareg oder Kel Tamaschek, wie sie sich nennen, kämpften mit ihrer Musik gegen Krieg, Globalisierung und Gewalt. Nicht zur Kalaschnikow, sondern zur Gitarre greifen – das war die Botschaft, die das Wüstenvolk verbreitete. Die Tuareg singen in diesen Liedern, wie schlimm Vieles war und immer noch ist, aber auch, wie schön es werden kann und wieviel Hoffnung das Volk hat, das vom Untergang bedroht ist.

JUGENDPARK DER KULTUREN



Der Jugendpark der Kulturen ist als ein interkulturelles und demokratisches Jugendprojekt entstanden. Gemeinsam haben Jugendliche mit und ohne Migrations- und Fluchthintergrund im Zeitraum von 2018 bis 2020 das früher unzugängliche und verwilderte Gelände gerodet, Zäune und Trockenmauern gebaut, Tore geschmiedet und das Gelände neu bepflanzt. Der Park ermöglicht zu besonderen Gelegenheiten auch der örtlichen Bevölkerung den Zugang zu einem der schönsten Plätze im Rheingau und ist ein positives Zeichen für Jugendengagement und Integration. Der Jugendpark steht Initiativen, Vereinen und Schulen für Veranstaltungen zur Verfügung, die den Zielen der Philipp-Kraft-Stiftung entsprechen. Der Park ist ein Kooperationsprojekt der Philipp-Kraft-Stiftung mit der Stadt Eltville.

Die Philipp-Kraft-Stiftung durfte eine besondere **Kunstschenkung** des Ehepaars Wiltrud und Ferdinand Jacobs in Empfang nehmen. Bei dem Kunstobjekt der Künstlerin Karin Kunczik-Rüdiger handelt es sich um eine stilisierte Kanone, deren Schacht durch eine Sicherheitsnadel blockiert ist – eine Friedenskanone. Das Objekt ist ein Symbol für die Fragilität des Friedens - ein Symbol, das einlädt zum Gespräch über notwendige Schritte für die friedliche Koexistenz zwischen Menschen, Staaten und mit der Schöpfung. Der 92-jährige Spender Ferdinand Jacobs kam kurz vor dem Ende des 2. Weltkriegs nach Eltville. Trotz aller Entbehrungen in den ersten Hungersjahren nach dem Krieg war die Sehnsucht nach Frieden und die Lust auf das neue Miteinander riesengroß. In der Burg und im heutigen Gelände des Jugendparks wurde gesungen, getanzt, Theater gespielt. Mit dem Geschenk der Friedenskanone an unsere Stiftung wollte das Ehepaar seine Dankbarkeit all denen, die guten Willens sind und mitgeholfen haben, dass weiterhin Frieden herrsche, zum Ausdruck bringen. Die Skulptur wird künftig im Jugendpark der Kulturen zu sehen sein. Die Resonanz der politischen Mandatsträger und Parteien an der Übergabe war groß und hat uns gefreut.



Tolle Aktionen und Veranstaltungen organisierte das Jugendzentrum Eltville während der **Sommerferien-Aktionstage** im Jugendpark der Kulturen. Mit Wasserspielen, Action-Painting, Kindertheater u.v.m. konnten 40 Grundschul Kinder fröhliche Tage erleben. 10 Plätze waren explizit für Kinder aus der Ukraine reserviert, ehrenamtliche Helfer*innen unterstützen beim Übersetzen.

JUGENDPARK DER KULTUREN



Auch in diesem Sommer konnten sich engagierte Migrant*innen mit ihren Familien im Jugendpark treffen. Ein ganz besonderes Fest durften wir mit der sehr emotionalen Verlobungsfeier zweier junger Menschen aus der Türkei erleben. Da der Vater der Braut in einem türkischen Gefängnis saß, konnte zumindest die Brautmutter via Skype dazu geholt werden.

Das „**Schön Hier Festival**“ für Kulturentdecker fand in diesem Jahr in Eltville statt. In unserem Jugendpark hatten wir in Kooperation mit dem Besser-als-nix-Festival e.V. ein abwechslungsreiches Kulturprogramm auf die Beine gestellt. Dank des Nomadenzelts konnten die Künstler*innen trotz Regen auftreten.

Nach 9 Monaten Vorbereitungszeit konnte eine ganz besondere Veranstaltung - das 2-tägige **DreamSharingFestival**, zu dem wir junge Erwachsene und Interessierte eingeladen hatten – im September stattfinden. In 8 Workshops zu den Themen Inklusion, Rassismus, mentale Gesundheit, Kultur auf Augenhöhe, Ökonomie, Queere Jugend, partizipative Demokratie und Bürgerräte setzten sich die Teilnehmenden mit ihren Träumen und Wünschen für eine bessere Welt auseinander. Die Workshopergebnisse wurden dokumentiert und dem Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises und den Bürgermeister*innen aus Eltville und Walluf, die persönlich anwesend waren, sowie allen Bürgermeister*innen des RTK geschickt. Neben den Workshops konnten internationaler Tanz, eine lebendige Bibliothek, künstlerische Interventionen und weitere kreative Aktionen erlebt werden. Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfenden. Dank der Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie im Rheingau-Taunus-Kreis, der Knettenbrech-Stiftung, der Georg-Müller-Stiftung und der R+V-Versicherung war die Teilnahme für über 140 Teilnehmende kostenlos.

Bye bye Jurte: Dank der Unterstützung von Kiwanis Wiesbaden/Rhein-Main hast Du uns viele Jahre treu begleitet! Ohne Dich hätte es keinen Jugendtreff und keine Veranstaltungen bei Regen gegeben. Doch letztlich war der Pflegeaufwand für uns doch zu groß. Jetzt ist es Zeit für Dich, an neuer Stelle ein neues Leben zu beginnen. Ab sofort erfreust Du Kinder und Erwachsene gleichermaßen in der neuen Galli-Theater-Location im Weingut Baron Knyphausen.



WEITERE HIGHLIGHTS DES JAHRES 2022

Im März kamen täglich mehr und mehr Menschen aus der Ukraine in Eltville an. Federführend durch die Stadtverwaltung wurden Aktionspläne erarbeitet, Informationsschreiben für die geflüchteten Menschen zusammengestellt und regelmäßige Frühstückstreffen im Mehrgenerationenhaus organisiert. Durch die kurzen Wege und die enge Vernetzung mit der Stadtverwaltung, mit Unterstützenden und weiteren Organisationen vor Ort konnte in kurzer Zeit vielen Menschen unkompliziert und unbürokratisch geholfen werden.

Die Organisation „**Stuart4kids**“ lud benachteiligte Jugendliche aus dem Rhein-Main-Gebiet zum letzten Basketball-Heimspiel der Frankfurt Skyliners ein. Überglücklich waren 5 Rheingauer Jugendliche, die zusätzlich zum kostenlosen Eintritt auch Gutscheine für Getränke und Knabberereien erhielten. Wir sind stolz auf unser Netzwerk und die unkomplizierte gegenseitige Unterstützung in vielfältiger Manier.



Endlich, nach langer Zeit konnten sich die Vertreter*innen des **Rheingauer Stiftungsnetzwerks** wieder von Angesicht zu Angesicht austauschen - und dafür gab es keinen besseren Ort als Kloster Eberbach. Auf Einladung von Timo Georgi trafen sich 18 für das Gemeinwohl engagierte Menschen aus 10 Stiftungen. Begeisterung und ein Wir-Gefühl waren zu spüren. Im nächsten Schritt wollen wir Möglichkeiten erarbeiten, um unsere Kompetenzen und Möglichkeiten zu bündeln, damit gemeinsam sinnvolle Projekte im Rheingau auf den Weg gebracht und umgesetzt werden können.



Wer hätte je gedacht, dass Pfandflaschensammeln so viel Spaß macht und dabei noch Gutes bewirkt! Traditionell unterstützt die Familie zu Knyphausen jedes Jahr ein soziales Projekt mit den Erlösen der diversen Spendenaktionen im Rahmen des Musikfestivals **Heimspiel Knyphausen**. In diesem Jahr durften wir erneut leere Wein- und Getränkepfandflaschen während der Festivaltage sammeln. Nina Baumgärtner unterstützte das Spendensammeln ebenfalls mit einem Charity-Yoga-Event am Sonntagmorgen. Durch diese Aktionen kamen fast € 5.000 an Spendeneinnahmen zusammen. Wir sind froh und dankbar, Frederik, Johanna und Gisbert zu Knyphausen an unserer Seite zu wissen. Das gibt uns Kraft und auch die Mittel, uns den aktuellen Herausforderungen zu stellen, um diejenigen zu unterstützen, die durch Flucht und Vertreibung ihre Heimat verlassen mussten. Danke!

DANKESCHÖN!

Menschliche Verschiedenheit und Vielfalt sind selbstverständlich und dennoch löst es Unwohlsein aus, wenn Menschen sich fremd fühlen und ausgegrenzt oder benachteiligt werden. Als operative Stiftung organisieren wir Veranstaltungen, Beschäftigungsprojekte und Weiterbildungen, in denen wir diese Menschen mit der aufnehmenden Gesellschaft ins Gespräch, ins gemeinsame Tun und in gemeinsame Verantwortung bringen.

Wir sind überzeugt, dass Menschen unabhängig von ihrer Herkunft gleiche Grundrechte und ein Recht auf Lebensfreude haben. Auch wenn Ängste, traurige und traumatische Geschichten zu jeder gesellschaftlichen Gruppe gehören, können sie sich in zwischenmenschlichen Begegnungen positiv verwandeln. Täter-Opfer-Zyklen lösen sich auf, wenn Zuhören und Verstehen gelingen.

Daher steht die Philipp-Kraft-Stiftung für das ungezwungene Miteinander und das Kennenlernen kulturell und sozial fremder Menschen, die ausgegrenzt, verfolgt oder benachteiligt werden. Als operative Stiftung organisieren wir Veranstaltungen, Beschäftigungsprojekte und Weiterbildungen, in denen wir diese Menschen mit der aufnehmenden Gesellschaft ins Gespräch, ins gemeinsame Tun und in gemeinsame Verantwortung bringen.

All das funktioniert nur, da wir Sie, liebe Spender*innen, an unserer Seite wissen. Ohne Ihre hilfreiche Unterstützung könnten wir all die genannten Projekte und Aktionen nicht durchführen.

Ein herzliches Dankeschön.



Rolf Lang
Stifter und Ideengeber

ZEITUNGSARTIKEL

„Wir pflegen gemeinsame Ziele und Wertvorstellungen“
 Kunst-CD-Musikerin Maren Lindemann im Gespräch mit der Redaktion der Rheinisch-Westfälischen Zeitung



Maren Lindemann ist eine deutsche Sängerin und Komponistin. Sie ist Mitglied der Band Die Ärzte. In diesem Interview spricht sie über ihre musikalische Entwicklung, ihre Zusammenarbeit mit den Ärzten und ihre eigenen Projekte. Sie erwähnt auch ihre Erfahrungen mit der Corona-Pandemie und wie sie diese Zeit genutzt hat, um neue Songs zu schreiben.

Rheingau Echo | Kiwanis

Das N-Wort auf dem Schulflur
 Eine Ausstellung über die Auswirkungen von Mobbing beginnt in der Grundschule



Die Grundschule hat eine Ausstellung über Mobbing auf dem Schulflur aufgestellt. Die Ausstellung ist eine Initiative der Kiwanis-Gruppe. Sie soll den Kindern helfen, Mobbing zu erkennen und sich dagegen zu wehren. Die Ausstellung ist in deutscher und türkischer Sprache gehalten.

Rheingau Echo | Kiwanis

„Was wisst ihr über unser Leben?“
 Bei einem Vortrag über die Auswirkungen von Corona



Ein Vortrag über die Auswirkungen von Corona wurde in der Grundschule gehalten. Der Vortrag wurde von einem Experten gehalten, der über die gesundheitlichen und psychologischen Auswirkungen von Corona sprach. Die Kinder waren sehr interessiert und haben viele Fragen gestellt.

Rheingau Echo | Kiwanis

Vom Eintritt zu konkreten Schritten
 Volkshilfe bereitet Lehrgänge vor Beginn



Die Volkshilfe bereitet Lehrgänge vor Beginn. Die Lehrgänge sind in verschiedenen Bereichen wie Deutsch, Englisch und Mathematik. Die Volkshilfe bietet auch Unterstützung bei der Anmeldung und bei den Kosten.

Rheingau Echo | Kiwanis

10 Unverhofft Aktualität erfahren
 Eine „Friedenskanone“ als Geschenk für die Ehrengäste der Kultur- und Diskussionsveranstaltung



Eine „Friedenskanone“ wurde als Geschenk für die Ehrengäste der Kultur- und Diskussionsveranstaltung überreicht. Die Friedenskanone ist eine Initiative der Kiwanis-Gruppe. Sie soll die Kinder dazu ermutigen, sich für den Frieden einzusetzen.

Rheingau Echo | Kiwanis

12 Neustart soll noch bunter werden
 Beim Jubiläum der Volkshilfe in der Grundschule



Beim Jubiläum der Volkshilfe in der Grundschule wurde ein Neustart angekündigt. Die Volkshilfe wird neue Angebote und Aktivitäten einführen, um die Kinder besser zu unterstützen.

Rheingau Echo | Kiwanis

Ein Wiedersehensfest feiert das Team die Wiedereinsteiger der Corona-Pandemie
 Die Gruppe nicht in geschlossenen Räumen treffen wollte – und zirkeln auch nicht durfte – eröffneten der Frühling und der Sommer nun wieder neue Freiheiten. Unter der Leitung von Katja Gasser tritt ein Team die Vorbereitungen für die offenen Treffen an jedem zweiten und vierten Montag im Monat. Einige der Gäste hatten Kuchen und Gebäck mitgebracht, um das Wiedersehen zu feiern. „Wir haben heute Gäste aus Brasilien, Rumänien, Russland, Syrien, der Türkei, der Ukraine und natürlich auch Menschen, die schon sehr lange in Ellville wohnen“, sagte Gaby Rönner, Geschäftsführerin der Philipp-Kraft-Stiftung. „Und wir haben neue Spiele angeschafft, wie „Gewinn“, „Junges“, „Springer und Luftballon“. Das Wetter meinte es gut mit der internationalen Gruppe. Geplaudert wurde in Deutsch und anderen Sprachen, und manchmal musste auch noch das Übersetzungsprogramm auf dem Smartphone herhalten, um Klarheit zu schaffen. Das Volkshilfe in Jugendpark der Kulturen lädt zum nächsten Treffen am 23. Mai ein.“

(Foto: ehk)

Friedenskanone mit Sicherheitsnetz
 Die Friedenskanone ist eine Initiative der Kiwanis-Gruppe. Sie soll die Kinder dazu ermutigen, sich für den Frieden einzusetzen.



Die Friedenskanone ist eine Initiative der Kiwanis-Gruppe. Sie soll die Kinder dazu ermutigen, sich für den Frieden einzusetzen. Die Friedenskanone ist eine Initiative der Kiwanis-Gruppe. Sie soll die Kinder dazu ermutigen, sich für den Frieden einzusetzen.

Rheingau Echo | Kiwanis

„Die Lust auf das neue Miteinander war riesengroß“
 Bei der Eröffnung der Volkshilfe in der Grundschule



Bei der Eröffnung der Volkshilfe in der Grundschule wurde die Lust auf das neue Miteinander betont. Die Volkshilfe wird neue Angebote und Aktivitäten einführen, um die Kinder besser zu unterstützen.

Rheingau Echo | Kiwanis

„Reise wird weitgehend allein gelassen“
 Die Volkshilfe in der Grundschule hat eine Reise für Kinder organisiert.



Die Volkshilfe in der Grundschule hat eine Reise für Kinder organisiert. Die Reise wird weitgehend allein gelassen. Die Volkshilfe in der Grundschule hat eine Reise für Kinder organisiert.

Rheingau Echo | Kiwanis

„Jugend stärken“
 Die Volkshilfe in der Grundschule hat eine Initiative zur Jugendstärkung gestartet.



Die Volkshilfe in der Grundschule hat eine Initiative zur Jugendstärkung gestartet. Die Initiative soll die Kinder dazu ermutigen, sich für ihre Zukunft einzusetzen.

Rheingau Echo | Kiwanis

Zirkusluft geschnuppert
 Ferienaktionstage in Ellville bieten 40 Kindern abwechslungsreiches Programm



Die Ferienaktionstage in Ellville bieten 40 Kindern ein abwechslungsreiches Programm. Die Kinder können an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, wie z.B. Zirkus, Sport und Kunst.

Rheingau Echo | Kiwanis

ZEITUNGSARTIKEL

LZ AM SONNTAG

AKTUELL REGIONAL KÖRPERLICH

LOKALZEITUNG FÜR DEN UNTERTAUNUS

Städt. 89 2021 | Ausgabe Nr. 103 | 12. September 2021 | www.under-taunus.de | 100 Jahre 1921



„Interkulturelle Wochen“ im Rheingau-Taunus-Kreis

Programme, bei denen die Begegnung Vielfalt und Integration im Mittelpunkt stehen

Das Netzwerk „Interkulturelle Wochen“ im Rheingau-Taunus-Kreis hat am 12. September 2021 ein Sommer-Sale 2022 angekündigt. Der Sale umfasst eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen, die von den Mitgliedern des Netzwerks angeboten werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf interkulturellen Produkten und Dienstleistungen, die die Vielfalt der Region widerspiegeln. Der Sale findet am 12. September 2021 von 10 bis 18 Uhr im Rheingau-Taunus-Kreis statt.

Sommer Sale 2022
30% Rabatt auf viele Produkte und Dienstleistungen

Das Netzwerk „Interkulturelle Wochen“ ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Organisationen und Einzelpersonen, die sich für die Förderung der interkulturellen Verständigung und Integration in der Region einsetzen. Die Mitglieder des Netzwerks bieten eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen an, die die Vielfalt der Region widerspiegeln. Der Sommer Sale 2022 ist eine großartige Gelegenheit, diese Produkte und Dienstleistungen zu einem besonderen Preis zu erwerben.

Ein Breitbandter in „wilden Kurorten“

Stadt Elzville

Neu-Flussloch wird von vielen Dörfern

Die Stadt Elzville hat sich für die Errichtung eines Breitbandter in den „wilden Kurorten“ entschieden. Der Breitbandter wird von vielen Dörfern genutzt werden und die Kommunikation in der Region verbessern. Die Stadt Elzville hat sich für die Errichtung eines Breitbandter in den „wilden Kurorten“ entschieden. Der Breitbandter wird von vielen Dörfern genutzt werden und die Kommunikation in der Region verbessern.



Philippe Kraft-Stiftung

Die Philippe Kraft-Stiftung unterstützt die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“. Die Stiftung hat sich für die Förderung der interkulturellen Verständigung und Integration in der Region eingesetzt. Die Philippe Kraft-Stiftung unterstützt die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“.

Dreamsharing - Träume für eine gerechtere Welt

In Kooperation der Elternvereine des Rheinlana-Festplatz gilden / Von Bechler

Die Elternvereine des Rheinlana-Festplatz gilden haben sich für die Errichtung eines Breitbandters in den „wilden Kurorten“ entschieden. Der Breitbandter wird von vielen Dörfern genutzt werden und die Kommunikation in der Region verbessern. Die Elternvereine des Rheinlana-Festplatz gilden haben sich für die Errichtung eines Breitbandters in den „wilden Kurorten“ entschieden. Der Breitbandter wird von vielen Dörfern genutzt werden und die Kommunikation in der Region verbessern.



Sprecherinnen der Senatschuljugends

Die Sprecherinnen der Senatschuljugends haben sich für die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“ eingesetzt. Die Sprecherinnen der Senatschuljugends haben sich für die Förderung der interkulturellen Verständigung und Integration in der Region eingesetzt. Die Sprecherinnen der Senatschuljugends haben sich für die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“ eingesetzt.

100 Kilometer gegen Rassismus

29-jähriger Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll

Der 29-jährige Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis.



Philipp Kraft Stiftung

Die Philipp Kraft Stiftung unterstützt die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“. Die Stiftung hat sich für die Förderung der interkulturellen Verständigung und Integration in der Region eingesetzt. Die Philipp Kraft Stiftung unterstützt die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“.

100 Kilometer gegen Rassismus

Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll

Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis.



Rheingau Echo

Das Rheingau Echo unterstützt die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“. Das Rheingau Echo hat sich für die Förderung der interkulturellen Verständigung und Integration in der Region eingesetzt. Das Rheingau Echo unterstützt die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“.

Einmal Frankfurter Paulskirche und zurück

Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll

Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis.



Kiwanis

Die Kiwanis unterstützen die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“. Die Kiwanis haben sich für die Förderung der interkulturellen Verständigung und Integration in der Region eingesetzt. Die Kiwanis unterstützen die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“.

Überwindung der nationalen Grenzen durch das Internet?

Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll

Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis.



Publikum unterstützen

Das Publikum unterstützt die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“. Das Publikum hat sich für die Förderung der interkulturellen Verständigung und Integration in der Region eingesetzt. Das Publikum unterstützt die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“.

Überwindung der nationalen Grenzen durch das Internet?

Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll

Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis.



Philippe Kraft Stiftung

Die Philippe Kraft Stiftung unterstützt die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“. Die Stiftung hat sich für die Förderung der interkulturellen Verständigung und Integration in der Region eingesetzt. Die Philippe Kraft Stiftung unterstützt die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“.

Engagement gegen Rassismus

Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll

Elzville führt von 2016 bis 2021 ein Projekt durch, das die Integration von Flüchtlingen in die Region fördern soll. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis. Das Projekt ist ein Teil der interkulturellen Wochen im Rheingau-Taunus-Kreis.



Städt. Elzville

Die Städt. Elzville unterstützen die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“. Die Städt. Elzville haben sich für die Förderung der interkulturellen Verständigung und Integration in der Region eingesetzt. Die Städt. Elzville unterstützen die Errichtung des Breitbandters in den „wilden Kurorten“.

IMPRESSUM



Freygässchen 6, 65343 Eltville
Tel.: 06123 793556,
Mail: info@philipp-kraft-stiftung.de,
www.philipp-kraft-stiftung.de

Herausgeberin

Philipp-Kraft-Stiftung, Eltville

Verantwortlich

Gabriele Roncarati, Vatan Akyüz, Rolf Lang

Texte und Redaktion

Gabriele Roncarati

Fotocredits

Christa Kaddar, Hermann Heibel, Luis Baretto, Philipp-Kraft-Stiftung

Grafische Gestaltung

Niklas Neugebauer

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE03 4306 0967 6041 0335 00
BIC: GENO DE M1 GLS
Steuernummer: 43 250 80077